

Geldstrafe bezahlen und sich von den Viktoren mit verhülltem Gesichte unter einem aus drei Pfählen bestehenden Joche durchführen lassen. Seiner unglücklichen Schwester aber wurde an dem Orte, wo sie ermordet worden war, ein Grabmal errichtet, das man noch lange nachher zeigte und von Zeit zu Zeit erneuerte.

Pfammitichus.

(664—610 v. Chr.)

In der ersten Hälfte des siebenten Jahrhunderts vor Christo herrschten 12 Könige zugleich über Aegypten, so daß unter jedem ein abgesonderter Theil des Landes stand. Sie schloßen einen Freundschaftsbund unter sich, welchen sie durch Wechselheirathen noch mehr zu befestigen suchten, und legten das feierliche Gelübde ab, daß keiner den andern auf irgend eine Weise verdrängen wolle; denn als sie einst das Orakel über die Dauer ihrer Herrschaft gefragt hatten, war ihnen der Spruch geworden: „Einer unter euch wird Herr über ganz Aegypten werden, und zwar derjenige, welcher dem Vulkan (Phtha) aus eherner Schale ein Tranckopfer spendet.“

Um ein ihrer Herrschaft würdiges Denkmal zu hinterlassen, führten sie nahe am Mörisssee (jetzt Birket el Kerun) ein ungeheures Gebäude auf, welches den Namen Labyrinth erhielt, weil man sich sehr leicht darin verirren konnte. Aus zwölf großen Pallästen bestehend, von denen sechs gegen Mitternacht und sechs gegen Mittag gebaut waren, enthielt es 1500 in einander gehende, größtentheils mit Gemälden und erhobener Arbeit aufs glänzendste verzierte Gemächer über der Erde und eben so viele unter der Erde. Dieses Prachtgebäude, dem das Alterthum kein ähnliches an die Seite zu stellen hatte, war zum gemeinschaftlichen Grabmale der zwölf Könige bestimmt, damit, wie sie im Leben durch Freundschaft und gleiche Würde vereinigt gewesen, so auch nach ihrem Tode Eine Gruft sie umschlöße.

Fünfzehn Jahre hatten die zwölf Fürsten nun schon in Einig-